

EDITORIAL



„Eine Frage optischer und funktioneller Belange!“

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

in meiner Funktion als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie hatte ich dieses Jahr das Vergnügen, die Academy of Osseointegration (AO) in den USA besuchen zu können. Der diesjährige Jahreskongress fand in Washington D.C. statt und stellte mit über 3.000 Teilnehmern den jährlichen Höhepunkt der amerikanischen Implantologieszene dar. Es war für mich ausgesprochen interessant zu erleben, wie die amerikanischen Kollegen mit dem Thema Implantologie umgehen. Auch auf dieser Seite des Atlantiks wird sie ganz sicher auf einem sehr hohen Niveau betrieben, aber ebenfalls „nur mit Wasser gekocht“.

Viele Themen, die in Deutschland bereits in Leitlinien verarbeitet wurden oder in den Therapien schon weitgehend Einzug gehalten haben, werden in den USA noch als Neuheiten betrachtet oder zum Teil sehr kontrovers diskutiert. Beim Kongress der AO in Washington lagen die Schwerpunkte unter anderem im Bereich der digitalen Planung mit navigationsgeführten Schablonen, digitaler Volumetomografie, dem Einsatz von Knochenersatzmaterialien und der Beschichtung von Implantatoberflächen. Deutliche Unterschiede zeigten sich auch bei den in den USA verwendeten Materialien. So sind von der FDA viele Werkstoffe biologischen Ursprungs zugelassen worden. Diese Strategie hat sich jedoch seit einem Jahr geändert, da nun auch die US-amerikanischen Kollegen erkannt haben, dass Materialien mit rein synthetischer Herkunft durchaus die gleichen klinischen Potenzen haben können wie jene biologischen Ursprungs. Laut eines Vertreters der FDA soll jetzt der Fokus verstärkt hierauf gerichtet werden, um die Herstellung synthetischer Materialien zu forcieren. Man verspricht sich hiervon, potenzielle Infektionsrisiken noch weiter zu minimieren.

Ebenfalls wurde in Washington mit dem Thema Ästhetik ein wichtiger Schwerpunkt gesetzt und im Zuge dessen neue Operationstechniken und auch Materialien, mit denen bessere Ergebnisse erreicht werden können, vorgestellt. Dieses Thema und auch minimalinvasive Therapieansätze sollen in der aktuellen Ausgabe des Implantologie Journals behandelt werden. Rot-Weiß-Ästhetik ist meiner Auffassung nach nicht nur eine Frage optischer, sondern auch funktioneller Belange. Denn: Wie wir mittlerweile wissen, müssen Implantate mit entsprechenden Weichgeweben abgestützt werden.

Viel Freude beim Lesen des aktuellen Heftes und weiterhin ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2011 wünscht Ihnen



Prof. Dr. Dr. Frank Palm
Präsident der DGZI

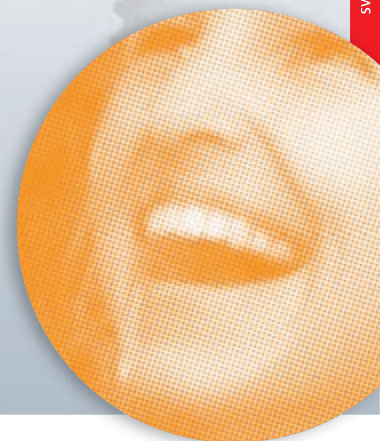


Natürlich metallfrei.

ZERAMEX® T

ZERAMEX®T setzt mit metallfreiem Zirkonoxid ganz auf die Natur. Das technisch ausgereifte, 2-teilige Implantatsystem zeichnet sich durch **Ästhetik, Biokompatibilität, Bruchstabilität und Plaquesistenz** aus.

ZERAMEX®T ein Plus für Sie und Ihre Patienten!
Überzeugen Sie sich selbst!
Gerne beraten wir Sie umfassend.



swiss made